

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 8992, M. A. II, 6252.) Dem I. n. ö. Saanentaler Ziegenzuchtvereine wird für die am 9. September 1916 stattgefundene Ziegenschau wie in den Vorjahren ein Ehrenpreis von 100 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 9021, M. A. II, 6805.) Dem Deutschmeister-Schützenkorps wird für seine Schießschule pro 1916 eine Subvention von 1000 K bewilligt.

Die Ausgabe ist auf Ausgabrubrik II 4 „Kriegsauslagen“ zu verweisen. (An den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 73 hat es auf Seite 1959, 1. Spalte, Zeile 16 von oben richtig zu heißen: Ingenieur Albert Furch.

Allgemeine Nachrichten.

Frauen-Hilfsaktion im Kriege.

Bericht

über die 47. Sitzung der Zentrale der Frauen-Hilfsaktion im Kriege

vom 4. Mai 1916.

Vorsitzende: Exzellenz Frau Berta Weiskirchner.

Anwesend die Frauen: Tony Colbert, Mathilde Eisler, Emmy Freundlich, Fanni Freund-Marcus, Helene Granitsch, Sophie Guttmann, Marianne Hainisch, Anna Raff, Josefine Kurzbauer, Prinzessin Klementine Metternich, Hertha v. Sprung, Gräfin Gerta Walterskirchen und Rosa Wien.

Entschuldigt die Frauen: Hanni Brentano, Elvira Rott, Dr. Alma Seiß.

Beigezogen: Ober-Magistratsrat Dr. Dont.

Schriftführer: Kanzlei-Assistent Drexler.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Neue Arbeitskräfte für die Frauen-Hilfsaktion.
3. Milchversorgung.
4. Bekleidungsfürsorge im Hinblick auf die Stoffknappheit.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner begrüßt die Versammelten und eröffnet die Sitzung. Sie dankt Frau Hainisch für die Übernahme des Vorsitzes während ihrer Abwesenheit von Wien und gibt bekannt, daß während dieser Zeit an größeren Spenden für die Zentralstelle im Rathaus zugunsten der Ausspeisung nur ein Betrag von 100.000 K, gewidmet von der Wollzentrale A. G., eingelangt sei.

Frau Emmy Freundlich nimmt diese Gelegenheit wahr, um darauf aufmerksam zu machen, daß die Generalversammlung der Skoda-Werke A. G. beschlossen habe, einen Betrag von drei

Millionen Kronen für Kriegsfürsorgezwecke zu widmen. Die Kriegspatenschaft habe von diesen Geldern bereits eine Summe von 100.000 K bekommen. Es wäre vielleicht auch möglich, für die Hilfsaktion einen größeren Geldbetrag zu erhalten.

Die Vorsitzende dankt für diese Mitteilung und erklärt sich bereit, an den General-Direktor der Skoda-Werke ein bezügliches Schreiben zu richten.

Frau Josefine Kurzbauer regt an, in allen Bezirken halbjährlich Skontrierungen abzuhalten, denn über ein Jahr hinaus könne man sich schwer an einzelne Begebenheiten erinnern.

Frau Emmy Freundlich weist darauf hin, daß in Deutschland die Fürsorge-Arbeit in der Art und Weise geregelt worden sei, daß neben den ehrenamtlich tätigen Frauen stets Bureaukräfte angestellt werden, welche die Buchhaltung und Kanzleiarbeiten besorgen. Sie halte diesen Vorgang für sehr gut, denn es zeige sich immer deutlicher, daß die ehrenamtlichen Frauen während der Zeit ihrer Tätigkeit in der Fürsorgestelle kaum Zeit finden, buchhalterische Eintragungen zu machen und müssen sich naturgemäß durch die späteren Eintragungen Ungenauigkeiten und Fehler ergeben.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont entgegnet, daß es bei Gebrauch der vorschriftsmäßigen Druckformen den Frauen nicht schwer fallen würde, ordnungsmäßig Buch zu führen. In vielen Bezirken sei auch tatsächlich die Buchführung so musterhaft, daß sie von Beamten nicht besser gemacht werden könnte. Über Ersuchen der Frauen aber werde der betreffende Bezirksamtsleiter gewiß gerne bereit sein, Beamte von den Bezirkskanzleien diesen zur Hilfeleistung zuzuweisen.

Was die im Verlaufe der Debatte gebrachte Anregung wegen Vorlage der Bücher bei den monatlichen Sitzungen anbelange, so könne er dieser Anregung nur zustimmen. Wenn es auch unmbglich sei, bei diesem Anlasse die Bücher genau durchzusehen, so könne doch immerhin das Fortlaufen der Aufzeichnungen festgestellt werden.

In der letzten Sitzung sei ferner darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Frauen-Arbeits-Komitee des XI. Bezirkes keine Bücher führe. Demgegenüber müsse er richtigstellen, daß bereits im Herbst eine Skontrierung stattgefunden habe, bei welcher nur die gemeinsame Verrechnung von Frauen-Arbeits-Komitee und Nähstube bemängelt wurde. Gestern sei abermals eine Skontrierung vorgenommen worden, welche einen tadellosen Verlauf genommen habe.

Zum Punkte I der Tagesordnung bringt Ober-Magistratsrat Dr. Dont sodann nachfolgende Zuschriften des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern in Angelegenheit der Arbeitsbeschaffung für die Nähstuben der Frauen-Hilfsaktion dem Zentral-Beiräte zur Kenntnis.

„Guer Exzellenz!

Mit Beziehung auf das geschätzte Schreiben vom 5. März 1916 beehre ich mich, mitzuteilen, daß ich die Försprache Guer Exzellenz Frau Gemahlin um die Ermittlung von Arbeitsaufträgen für die Nähstuben der Frauen-Hilfsaktion im Kriege zum Anlaß genommen habe, um sowohl bei den beiden militärischen Zentralstellen als auch bei den in Betracht kommenden zivilen Ressorts auf die tüchtigste Berücksichtigung